



©Chasing the Vine

Argentinien

Eine Geschichte des modernen Weinbaus und eine Veranschaulichung durch die Weine der Bodegas Salentein

Wer an Wein aus Argentinien denkt, verknüpft das Land zwangsläufig mit prestigeträchtigen Weingütern wie Catena Zapata, Achaval Ferrer, Viña Cobos, Bodega Trapiche und Cheval des Andes. Eventuell noch mit Chacra, wenn man sich für Pinot Noir vertieft interessiert. Und bestimmt auch noch mit der



©Mendoza Travel

Bodega Norton, wenn man sich bereits vor 15 Jahren für das Thema begeisterte... Die Zeit vergeht, das Rad dreht sich weiter, die Zeit ist eingeläutet, einem Mann zu huldigen, José Galante.

Back to History

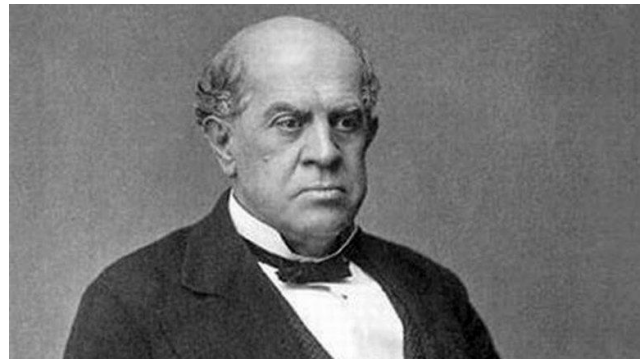
Ein kurzes Vorwort

Bestimmt nicht per Zufall besitzt die Bodegas [Salentein](#) ein Weingut in Frankreich. Denn gerade die Franzosen haben den argentinischen Weinbau geprägt. Nicht zu vergessen ist ausserdem, dass Malbec ursprünglich eine typische Rebsorte des Südwestens der Grande Nation ist

Der Weinbau in Argentinien

Im XVI. Jahrhundert erobern die spanischen Konquistadoren einen guten Teil Südamerikas, darunter Argentinien. Gegen 1550, 1556 genau, werden die ersten Rebstöcke durch den **Vater Juan Cedrón** in Santiago del Estero angepflanzt. Historiker und Ampelographen sind sich einig, dass die erste Rebsorte Criolla Chica hiess. Sie prägt dann die nächsten 300 Jahre Weinbau im Land. Die katholischen Mönche und die jesuitischen Missionare fördern den Weinbau gemäss dem Motto, dass sie Wein für die Heilige Messe und weitere Zeremonien brauchen. Sie bauen die ersten Bewässerungssysteme und entwickeln die Landwirtschaft, also den Weinbau auch, entscheidend.

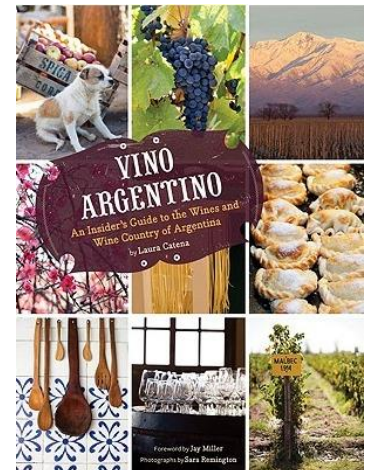
Bis etwa 1850 bleibt das Land strukturell schlecht ausgerüstet. Erst dann baut es staatliche Institutionen, wie z.B. landwirtschaftliche Schulen und Verkehrsmittel auf. Das Rechtssystem wird erweitert, es werden auch Gesetze zu Gunsten der Grundherren erlassen. 1852 bevollmächtigt Staatspräsident **Domingo Faustino Sarmiento** den französischen Agronom [Aimé Pouget](#), um den argentinischen Weinbau zu revolutionieren und zu modernisieren. Eine Aufgabe, die ihm zugewiesen wird ist es, neue Rebsorten einzuführen. Sein Geniestreich ist dann, Malbec durchzusetzen, wobei er auch weitere Sorten importiert. Der weltweit renommierte **Malbec World Day** ([Link](#)) findet jedes Jahr am 17. April statt, um dem Beschluss des damaligen Staatsmanns und Intellektuellen zu huldigen. Dieser wurde vor 165 Jahren an diesem Tag durch die Landesregierung angenommen. 1853 wird die Landwirtschaftsschule von Mendoza, die «**Quinta Agronómica de Mendoza**» ([Bericht](#)) gegründet.



Der Staatspräsident Domingo Faustino Sarmiento
©[Ministerio de Cultura, Presidencia de la Nación](#)

Ende der 1880er Jahre drohen die europäischen Weinberge zu verschwinden. Eine Plage breitet sich europaweit aus. Sie heisst Phylloxera. Während dieser Zeit floriert die argentinische Weinindustrie in den Händen der italienischen und französischen Immigranten. 1885 führt der Bau einer Bahnlinie zwischen Mendoza und Buenos Aires zur massiven Erweiterung der Rebfläche des Landes. 1973 beträgt sie 2'023 Hektaren gegen 100mal mehr, also 202'300ha 30 Jahre später. Mendoza entwickelt sich zur Hauptstadt des guten Weins.

1911 bedeckt Malbec über 50% der gesamten Rebfläche des Landes. So berichtet es **Leopoldo Suárez** ([Link](#)), der Direktor der Landwirtschaftsschule von Mendoza. So dokumentiert es **Laura Catena** ([Link](#)) in ihrem Werk «Vino Argentino: An Insider's Guide to the Wines and Wine Country of Argentina». 1902 pflanzt Nicolás Catena, der Urgrossvater von Laura, der heutigen Betriebsleiterin der [Bodega Catena Zapata](#), seine ersten Rebstöcke Malbec in Mendoza am Ufer des Tunuyan Flusses.



Zwischen 1916 und 1919 dokumentieren zwei Franzosen den Weinbau in Argentinien grossartig. Dies in einer Art, dass ihre Werke international anerkannt werden. Der Erste, [Pierre Denis](#) ist Geograph und Finanzexperte, ja sogar Leitfigur der Widerstandsbewegung «La France Libre» während des zweiten Weltkriegs. Pierre Denis schreibt, dass die besten Malbec diejenigen der sehr hoch gelegenen Weinberge sind. Der Zweite, [Pierre Viala](#), ist Wissenschaftler. Sein Forschungsgebiet gilt den Pathologien bzw. den Krankheiten der Reben. Er ist als einer der Väter der **Vitis Vinifera** ([Link](#)) Reben bekannt. Ausserdem hat er noch u.a. ein umfangreiches Referenzwerk «Ampélographie américaine» geschrieben und zusammen mit Louis Ravaz, u.a. Gründer des Weininstitutes in Cognac, 1883 die Rebenkrankheit «Black rot» (dt. Schwarzfäule) entdeckt. Viala schreibt, er sei durch die Qualität der Weine aus Mendoza beeindruckt, wobei dies nicht ausschliesslich dem Malbec zuzuschreiben sei. Sobald die Erziehungssysteme von Bordeaux angewandt werden und die Bepflanzungsdichte mindestens 5'555 Stöcke per Hektar beträgt, seien die Ergebnisse grossartig.

Die Jahre 1960 bis 1980 bleiben in den Annalen der Geschichte als drei Dekaden voller Fehler und Irrtümer. In den 1960ern trinken die Argentinier bis 93 Liter Wein per capita. Das Land zählt über 50'000 Hektaren Malbec. Die Erträge sind sehr hoch, zu hoch. Die Quantität erhält den Vorrang vor der Qualität. Die Weinberge werden nicht mehr kontrolliert. Rebsorten, welche sehr hohe Erträge ermöglichen, werden bevorzugt. Überschüsse sind die Konsequenz der fehlenden Politik des Landes im Weinbau. In den 1980ern werden die Reben gerodet, es bleiben nur noch 9'000ha Rebfläche in Mendoza.

Malbec oder «Mal au bec»?

Die argentinische Typizität

1988 erwähnt Pierre Galet über 12 Malbec-Klone in seinem weltweit bekannten «[Précis d'Ampélographie](#)». Die besten argentinischen Winzer stellen aber fest, dass die besten Klone für Frankreich in Südamerika weniger Erfolg haben. Der Klon 46 führt zum Beispiel zu grossen Erträgen, dagegen nach der Krise der 1960-1980er gekämpft wird. Insgesamt zeichnen sich vier Klone aus der Forschung aus. Sie werden dann mit dem französischen Klon INRA 598 verglichen und überzeugen die Experten. Sie wurden durch das «**Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria (INTA)**» entwickelt und teilen sich in zwei Gruppen auf. Die zwei Ersten ermöglichen mittlere Erträge und die Aromen der Trauben fallen besonders positiv auf. Sie heissen Mb12 INTA und Mb09 INTA. Die zwei Letzten bieten sehr viel Farbe mit einem violetten Ton. Das sind Mb18 INTA und Mb19 INTA. Acht Pflanzschulen arbeiten daran, weitere, hochqualitative Klone aufgrund dieser vier Varianten zu entwickeln. Das INTA arbeitet sehr eng mit der Universität «[SupAgro](#)» von Montpellier zusammen. Neben dieser starken Präsenz im Bereich der Klone verfügt Argentinien über ein vielversprechendes Angebot an Sélection Massale (dt. Massenselektion). Gewisse Weingüter wie Vistalba verkaufen solche Stecklinge.



Aus dem Bericht «La primera cepa de Malbec»

©[Diario Uno](#)

Die Herkunft der Rebsorte

Ein kurzer Abstecher nach Frankreich ist nun nötig. Malbec, auch Côt und Auxerrois genannt, stammt aus der Region von **Cahors**. Die Traubensorte heisst so, weil sie hart, roh und reich an Gerbstoffen ist. Malbec auf Französisch bedeutet «**Mal au bec**» (dt. **Schmerz im Gaumen**). Trotz des unermüdlichen Engagements von Winzern wie **Georges Vigouroux** ([Link](#)) in den letzten Jahrzehnten, scheint alles folgenden Eindruck zu bestätigen: Die französischen Malbec-Produzenten spielen im Verlauf der Jahre nicht mehr die erste Geige. Im Jahr 1989 wird **Carlos Menem** ([Link](#)) als Präsident Argentiniens gewählt. Sein Wirtschaftsprogramm ermöglicht eine Modernisierung des Landes. Die Koppelung des argentinischen Pesos mit dem Dollar führt hingegen zu einer Kurssteigerung. Der einheimische Wein wird somit teurer auf dem amerikanischen sowie auf dem europäischen Markt. Die Winzer werden gezwungen zu reagieren. Laura Catena erzählt in ihrem weiter oben genannten Buch, dass sich ihr Vater überlegt hat, wie der Fortbestand des Weinguts gewährleistet werden könne. Die Entscheidung wird gefällt, sich im Premium-Markt zu positionieren. Während dieser Zeit bleiben die Erzeugnisse der AOC Cahors Spezialitäten für Weinkenner...



Carlos Menem im Jahr 1989

©[Wikipedia](#)

Auch aromatisch unterscheidet sich Malbec aus Argentinien immer mehr von seinem französischen Bruder. In Argentinien bietet die Rebsorte eine generöse, manchmal überschwängliche Frucht. In Frankreich sind hingegen Aromen von Leder, säuerlichen Johannisbeeren und grünlichen Komponenten zu erkennen. In Argentinien ist der Wein aus 100% Malbec schnell zugänglich und ausgewogen. In Frankreich ist er säurehaltig und setzt mehrere Jahre Lagerung voraus. Heute sind in Frankreich 6'070ha mit Malbec angepflanzt, wobei die einzige reinsortige [AOC Cahors](#) heisst -sie ist 4'050ha gross-. In Argentinien sind 40'402ha mit Malbec angepflanzt, was $\frac{3}{4}$ der Weltproduktion entspricht. Mendoza entspricht 86% der Malbec-Produktion des Landes. Last but not least behaupten Stimmen, dass Argentinien die Rebsorte vom Aussterben geschützt hat.

1994 schafft es **José Galante**, Geschäftsleiter der Catena Zapata Gruppe, dass sich Robert Parker für Malbec interessiert. 1998 bekommt der Catena Alta Malbec 1996 94/100. Später wird der Mendoza Cabernet Sauvignon Malbec blend 1999 mit 93/100 durch den Wine Spectator bewertet.

Das argentinische Spektrum an Rebsorten besteht aber nicht nur aus Malbec. Torrontés dominiert im Bereich der weissen Rebsorten mit 10'724ha, wobei es drei Varianten davon gibt. Allein der Torrontés Riojano entspricht 20.22% der Weissweinproduktion. Die zweite Rebsorte ist dann Chardonnay mit 6'226ha, was 15,34% der Produktion entspricht. Bemerkenswert sind allerdings in der Tabelle rechts, dass 43.57% mit anderen Rebsorten angepflanzt sind.

Im Bereich der Rotweine folgt Bonarda mit 19'072ha Malbec. Bonarda ist ursprünglich eine Rebsorte namens [Douce Noire](#), welche in Savoyen wächst. Es folgen dann Cabernet Sauvignon und Syrah. Bemerkenswert ist die extrem schwache Vertretung des Pinot Noir, obwohl Patagonien eine prädestinierte Region für diese Rebsorte ist. Hier ist **Chacra** ([Link](#)) eine unverzichtbare Adresse.

The vineyard area of Argentina covers 553,388.55 acres (2016). From the total area just 510,058.83 acres are able to vinify. 54.87% are red wine varieties, 19.67% are white wine varieties and 25.46% are rosé wine varieties.

RED WINE VARIETIES	Acres	WHITE WINE VARIETIES	ACRES
Malbec 35.67%	99,834,66	Chardonnay 15.34%	15,386,85
Bonarda 16.84%	47,120,08	Chenin 5.31%	5,328,59
Cabernet Sauvignon 13.56%	37,944,20	Riesling 0.23%	229,67
Syrah 11.27%	31,534,61	Sauvignon 5.29%	5,307,89
Merlot 4.97%	13,916,97	Semillón 1.89%	1,895,32
Tempranillo 5.43%	15,203,21	Torrontés Mendocino 1.61%	1,612,68
Pinot Noir 1.76%	4,937,21	Torrontés Riojano 20.22%	20,282,19
Tannat 0.74%	2,069,09	Torrontés Sanjuanino 4.64%	4,657,84
Cabernet Franc 0.82%	2,295,56	Viognier 1.90%	1,909,09
Petit Verdot 0.54%	1,522,59	Others 43.57%	43,700,20
Others 8.39%	23,487,84		

*Based frozen at the end of harvest 2016
Source: National Wine Institute
For further information:
Record 2016 of INV Vineyards

©Wines of Argentina

José Galante

José Galante wird als der **Vater des modernen Weinbaus** in Argentinien angeschaut. International wird er als einen der wichtigsten und einflussreichsten Winemakers aus Südamerika erwähnt. Er ist der Handwerker, der den argentinischen Winzern gezeigt hat, dass Malbec eine grossartige Rebsorte ist, welche die ganze Aufmerksamkeit verdient. Anders gesagt, völlig ein anderes Bild als das, was der Südwesten Frankreichs für eine Botschaft übermittelte. Seit jeher ist er davon überzeugt, dass sich die Weinberge auf einer stolzen Höhe befinden müssen. Dadurch wird meistens über 1'500 m.ü.M. gemeint. Im Weiteren ist das Verständnis über die verschiedenen Terroirs entscheidend. In einem Interview mit dem [Grape Collective](#) online Weinmagazin sagt er «This is very difficult to explain because in a short distance, only 22 kilometers, the ripeness of the grape can be different. And the expression of the grape also is different from one place to another.» In diesem Sinne pflegt er eine durchaus burgundische Philosophie. Last but not least gilt er als ausserordentlich kreativ, neugierig, aufmerksam. Eigenschaften, welche jeder gute Winemaker haben sollte. Während des Anlasses, welchen Walter Zweifel am 22. September 2017 in Zürich organisierte, zeigte sich José Galante ausserdem leidenschaftlich, sehr freundschaftlich und durch die Lebensqualität motiviert.

34 Jahre lang hat er die Bodega Catena Zapata weintechnisch geleitet. 2009 hat er sie aber verlassen, er brauchte eine neue Herausforderung. Dann besuchte er die Bodega Salentein, welcher der vorliegende Bericht eigentlich gewidmet wird. Er war von den Böden und der Höhe der Weinberge beeindruckt. Er bekam sofort das Gefühl, «das volle Spektrum der Fruchtaromen durch einen behutsamen und gleichmässigen Kelterungsprozess und eine Spitzentechnologie bewahren» zu können.



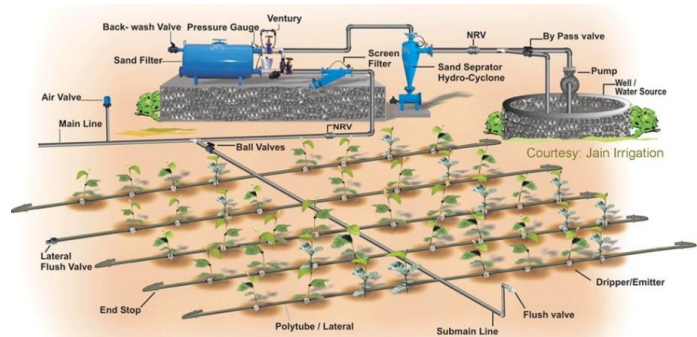
v.l.n.r.: José Galante und Walter Zweifel, Delegierter des Verwaltungsrates des Unternehmens [Zweifel](#)



© Bórmida & Yanzón Arquitectos

Die Bodegas Salentein

Die Bodegas Salentein wurden 1995 durch den Niederländer **Meindert Pon**, Nachkomme der Gründerfamilie der mächtigen [Pon Holdings](#), gegründet. Im Jahr 2003 wurde sie als «**Argentinian Winery of the Year**» (W&SC London) ausgezeichnet. Die Bodegas befinden sich im Valle de Uco, 100 km südlich von Mendoza, auf einer Höhe von 1'200 m.ü.M. Daher gelten sie als «single biggest cool climate estate». Sie verfügen über einen 49ha grossen Weinberg, welcher sich eigentlich in einem sandigen und steinigen Desert befindet. In der Weite prägen die Anden die Landschaft. Die Parzellen des topmodernen Weinguts sind auf einer Höhe von 1'050 bis 1'700 m.ü.M. gelegen. Das **Valle de Uco** dürfte sich zum neuen Eldorado für anspruchsvolle Winemakers entwickeln. Die Sonnenbestrahlung ist optimal, während die Nächte sehr kühl bleiben. Die Temperaturschwankungen betragen schnell 16°. Dennoch zeigen die Statistiken, dass sie sich zwischen 13 und 26° bewegen. Jährlich erreichen die Regengüsse 20cm. Die Klimatologie erweist sich für den Weinbau als ideal, wobei die Bewässerung durch ein Tropfensystem erforderlich ist. Die Haut der Trauben ist dann dick und alle Komponenten, d.h. die Polyphenole, die Farbe, die Aromen, der Zucker und die Säure entwickeln sich sehr gut.



Das Tropfenbewässerungssystem

©SSWM

José Galante arbeitet nun seit 2010 als Chef Önologe auf dem Weingut. Seine Leidenschaft gilt nach wie vor dem Malbec, wobei weitere, klassisch europäische Rebsorten kultiviert werden.



Die Verkostung

Die Verkostung erfolgte im Rahmen des einer Einladung am 22. September 2017 im King's Cave des Central Plaza Hotels. Sie wurde durch die Weinhandlung Zweifel organisiert und ausschliesslich Fachleute -Journalisten und Gastgeber wurden eingeladen. Am Abend erfolgte ein durchaus gelungenes Wine & Dine mit José Galante, Walter und Urs Zweifel und einem breiten, bunten und begeisterten Publikum. An dieser Stelle möchten wir uns bei Walter Zweifel für die Einladung ganz herzlich bedanken. Es war das erste Mal überhaupt, dass Vinifera-Mundi an einem Anlass mit argentinischen Erzeugnissen eingeladen wurde und er bereitete sehr viel Spass.

Bodegas Callia, Extra Brut Sparkling Wine, San Juan, Valle de Tulum

[Bodegas Callia](#) ist 2003 von Salentein erworben worden.

Das beeindruckende neue Kellereigebäude ist mit modernstem Equipment ausgestattet, aber nicht nur. Es ist buchstäblich um die kleine, alte Kellerei herumgebaut worden allein mit dem Ziel, die alten Gärungsbecken aus Zement/Epoxy weiter nutzen zu können, womit in der Vergangenheit hervorragende Ergebnisse erreicht worden sind. Die Rebberge liegen auf 650 und 1400 Metern Höhe in San Juan. Es ist klassisches Syrah-Land, das mit alten, teils gar wurzelechten Syrah-Klonen bestockt ist, ein Erbe, worum manche Weinregion San Juan beneidet.

Bekömmlicher, ausgewogener, geschmackvoller und frischer Wein mit einem sehr guten Zusammenspiel zwischen der Lebhaftigkeit des Chardonnays und dem Power des Pinot Blanc, der Zitrusfrucht der ersten Rebsorte und den prägnanten Pfirsichnoten der Zweiten. Durchaus kohärent vom Bouquet bis zum Abgang über den Gaumen. Gute Komplexität im Gaumen, wobei diese nicht spezifisch angestrebt wurde. Das ist reif, das macht Spass. **16.75/20** (87/100).

Dieser Wein kostet CHF 14.80 bei [Zweifel](#).



Domaine Gayda, **Le Nez Moments Viognier 2016**, Pays d'Oc IGP

Die [Domaine Gayda](#), die von Salentein übernommen worden ist, liegt herrlich zu Füßen der Pyrenäen. Die Arbeit im Rebberg erfolgt biodynamisch. Der Besitz verteilt sich auf Parzellen im ganzen Languedoc. Jede Lage wird separat vinifiziert und ausgebaut. Die Diversität der Terroirs erlaubt anschliessend die Assemblage von vielschichtigen und ausgewogenen Weinen, welche ihre Rebsorten geradezu ideal zur Geltung bringen. Aus den klassischen Sorten des französischen Südens entstehen so traditionsverbundene Gewächse, die mit Hilfe modernsten Know Hows auch durch und durch zeitgenössisch sind.

13% Alkohol, gut eingebunden. Durchaus charakteristische Nase mit einer guten Komplexität, die Düfte schwanken zwischen Aprikosen und floralen Noten, darunter viel Akazienblumen. Das ist aufgeschlossen, das ist expressiv und, obwohl es sich um einen Wein des französischen «östlichen Südwestens» handelt, also der Appellationen am Mittelmeer entlang, versteht man, dass sich ein Weingut aus Argentinien dafür interessiert hat. By the way entwickelt sich die Nase mit der Zeit. Schöne, lebhaft, frische Struktur im Gaumen mit wiederum diesen Aprikosen. Die Säure ist sehr gut eingebunden. Leicht würziger Abgang mit einer subtilen Salzigkeit. **16.5/20** (86/100).

Dieser Wein kostet 14.90 bei [Zweifel](#).



Bodegas Salentein, **Sauvignon Blanc Single Vineyard 2015**, San Pablo Estate

Sehr helle Farbe, ansprechend. Elegante, appetitliche Nase mit Zitrus, Stachelbeeren, sehr charakteristisch, entspricht dem, was von einem solchen Wein erwartet wird. Etwas Tiefe, gute Harmonie. Im Hintergrund, genauso wie im Gaumen kommt die Säure schön zur Geltung. Rundum lässt sich die Mineralität sehr gut wahrnehmen. Reintöniger, ausgewogener Gaumen mit viel Geschmack und Bekömmlichkeit. Fleischig, mit Pepp, aber nicht üppig. Gute Länge, bereitet richtig Spass. Dieser Wein wird in die Schweiz noch nicht importiert. **17.25/20** (90/100).



Bodegas Salentein, **Chardonnay Barrel Selection 2015**, Mendoza, Valle de Uco

Das argentinische Pionier-Unternehmen Salentein ist 1992 vom holländischen Geschäftsmann Mijndert Pon gegründet worden. Die markante Bodega ist in Form eines Kreuzes gehalten, wo die Weine 8 Meter unter der Erde in einem Barrique-Keller reifen, der an ein Amphitheater erinnert. Die Weinberge für die Barrel Selections liegen im Herzen des Uco Valley auf 1050 bis 1700 Metern Höhe. Die Nächte sind kühl und die Tage sonnig und warm. Die Höhenlage und die besonderen Klimaeigenschaften machen das Uco Valley zu einer der privilegiertesten Weinregionen Südamerikas.

Ein durchaus bekömmlicher Wein mit einer feinen Nase. Düfte von saftigen Birnen, Zitronen, weissen und gelben Blumen, etwas einfach zusammengepackt, dafür mit Potential, um in der mittelklassigen Gastronomie Anklang zu finden. Es fehlt die Komplexität, das ist aber ganz klar nicht, was da angestrebt wurde. Ausgewogener, knackiger, kräftiger und unkomplizierter Gaumen. Das Holz ist rundum sehr gut eingebunden. Das Ganze bereitet Spass. Ein frischer easy-drinking Wein mit einem anhaltenden Abgang zu einem freundlichen Preis. **16.25/20** (85/100). Dieser Wein kostet 19.80 bei [Zweifel](#).

Bodegas Salentein, Chardonnay Single Vineyard 2014, San Pablo Estate, Valle de Uco

Die Rebstöcke wurden 2002 angepflanzt mit einer Dichte von 10'000 Stöcken per Hektar. Der Weinberg befindet sich 1'605 m.ü.M. Komplexe, vielschichtige und tiefgründige Nase mit frischen Düften nach Zitronen, weissen Birnen, Äpfeln, balsamischen Komponenten, würzigen Elementen, die Mineralität ist sehr präsent. Geschmackvoller, vollmundiger ausgewogener Gaumen mit einer geradlinigen Struktur. Ein anspruchsvoller Wein mit einer kalkbetonten Mineralität. Perfekt eingebundenes Holz, stützende Säure, dürfte auch anspruchsvolle Weinliebhaber überzeugen. **17.25/20** (90/100).



Domaine Gayda, Le Nez Classique rouge 2015, Pays d'Oc IGP

60% Syrah, 20% Grenache Noir, 10% Carignan, 10% Mourvèdre.

Was für eine köstliche, hemmungslose Nase! Das erweckt buchstäblich die Sinne Er ruft nach blutigem Fleisch. Expressive, delikate Nase mit etwas Tiefe. Rote und dunkle Beeren, Pfeffer, Tabak... Mittlere Komplexität. Geschmeidiger, geschmackvoller Gaumen mit einer feinen Tanninstruktur, reifen, saftigen Kirschen, langer Abgang. Der Archetyp des Weins, welcher in der Gastronomie sehr viel Anklang finden dürfte. Einfach geniessen, sich keine Fragen stellen, sie wären sowieso völlig überflüssig. Technische Note: 16/20, hedonistische Note: 17.5/20. Also eine Durchschnittsbewertung von **17/20** (89/100).

Der Jahrgang 2014 dieses [Weins](#) kostet 19..80.



Bodegas Salentein, Malbec 2015, Barrel Selection Mendoza, Valle de Uco

Die Trauben des Malbecs von der Bodega Salentein entstammen dem El Oasis Estate und dem La Pampa Estate. Beide liegen auf einer Höhe zwischen 1050 und 1350 Metern ü. NN. Steiniger Boden mit leichter Steigung und großer Wasserdurchlässigkeit prägen das Terroir. Die Reben werden mit Gittern ausgebildet und durch Tropfwasserbewässerung und Laubarbeit gepflegt. Große Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht forcieren den Säuregehalt der Beeren. Zwischen April und Mai ist die Ernte angesetzt. 5 Tage lang werden die Trauben bei 8-10 °C einer kalten Mazeration unterzogen. Die Fermentation findet bei 26-28 °C statt und dauert 13 Tage. Hier werden Most und Maischekuchen umgepumpt. Nach weiteren 10 Tagen der Mazeration wird der junge Wein in Eichenholzfässer gefüllt, wo die malolaktische Fermentation stattfindet. Hier verbleibt er für 12 Monate.

Eine verführerische Nase mit einer sehr guten Komplexität. Alles sehr reif und expressiv, ein Malbec im überschwänglichen Format, wir sind sehr weit davon entfernt, was wir in Frankreich kennen. Die Frische wiegt die Muskulatur dieses Weins auf, Schwarze Beeren in Hülle und Fülle, Röstaromen vom perfekt eingebundenen Holz, sehr ausladend, Ochsenleder, Backpflaumen, Vanilleschoten, dunkle Schokolade, sehr viel Charakter, feine Würze, darunter schwarzer Pfeffer. Eine Fruchtexplosion im durchaus ausgewogenen und eleganten Gaumen. Breit, vollmundig und doch sanft und samtig. Sehr langer und fülliger Abgang. Ein klarer Erfolg **17.75/20** (92/100). Der Archetyp des gelungenen, durchaus erschwinglichen Malbecs aus Argentinien.

Dieser Wein kostet 19.80 bei [Zweifel](#).



v.l.n.r.: Malbec 2015, Barrel Selection Mendoza, Malbec Reservado 2014 und Malbec Single Vineyard 2015

Bodegas Salentein, Malbec Reservado 2014, La Pampa Estate, Valle de Uco

Tiefsinniges, durchaus ausgewogenes, nicht so expressives Bouquet, welches die Richtung des Malbecs aus Argentinien zeigt. Vielschichtige rote Beeren, schwarze Johannisbeeren, Pflaumen, Veilchen, gut eingebundenes Holz. Rundum aber eine mittlere Komplexität, wobei der Vergleich mit einem französischen Wein der gleichen Kategorie ein überraschendes Ergebnis liefern könnte. Also nicht unterschätzen. Vollmundiger, doch zivilisierter Gaumen mit einer präsenten, aber nicht störenden Säure, mittleren Tanninen, präsentem, doch erträglichem Alkohol. Gute Struktur, bereitet viel Spass auf einem sehr anständigen Niveau. Nur der leicht bittere Abgang stört etwas. Noch ein paar Jahre warten ist empfehlenswert. **17/20** (89/100).

Bodegas Salentein, Malbec Single Vineyard 2015, Los Basaltos

Sehr frische, mineralische Nase, gute Komplexität, kräftig und konzentriert. Schwarze und rote Beeren und Pflaumen, Vanille aus dem Holz, etwas Schokolade und Leder. Einladend, ausgewogen, mit einem guten Potential. Breiter, konzentrierter und kräftiger Gaumen, eindeutig für die Liebhaber der Rebsorte. Seidige Tannine, prägnante Säure, grossartige Frucht. Würziger Abgang. Bis 2025 zu trinken, wird nicht so altern können. **17.25/20** (90/100).

Bodegas Salentein, Pinot Noir Single Vineyard 2013, San Pablo Estate, Valle de Uco

Charakteristische, durchaus gepflegte und frische Nase mit vielen roten Beeren, Erdbeeren, etwas Himbeeren, etwas frischem Leder, gut eingebundenem Holz. Alles perfekt ausgereift, ein Pinot Noir in der Nase, welcher das Zeug dazu besitzt, einem breiten Publikum zu gefallen und dementsprechend den Archetypen des Burgunds nicht wirklich entspricht. Mittengewichtiger, generöser, ausgewogener Gaumen mit feingliedrigen Tanninen, wiederum einer sehr guten Fruchtigkeit, einem feinen, delikaten Abgang mit pfeffrigen Noten. Rundum ein unkompliziertes, bereits zugängliches Erzeugnis, welches noch drei bis fünf Jahre lagern kann. **16.5+/20** (86+/100).



Bodegas Salentein, Numina Syrah 2013, Mendoza, Valle de Uco

Die Trauben aus dem Syrah 99 wurden im Jahre 1996 gepflanzt. Ungestümes, komplexes Bouquet mit vielen schwarzen und blauen Beeren, einer präsenten Würze und etwas Tabak. Wer einen Syrah Wein im Stil derjenigen aus dem französischen, nördlichen Rhone-Tal erwartet, bleibt mit ungestilltem Hunger zurück. Es ist aber eine subjektive Wahrnehmung. Wer dafür den Syrah aus Château-neuf-du-Pape erwartet, wird sehr viel Freude an diesem Erzeugnis finden. Sehr typisch, sehr fein. Ein Wein, den man nicht ausführlich beschreiben muss. **17.5/20** (91/100).



v.l.n.r.: Numina Malbec 2014, Malbec Primus 2014 und Gran VU Blend 2012

Bodegas Salentein, Numina Malbec 2014, Medoza, Valle de Uco

Zurückhaltende Nase mit vielen, perfekt ausgereiften schwarzen Beeren, Holz und Röstaromen. Charaktervoller, geschmeidiger, reintoniger und ausgefeilter Gaumen, welcher ebenfalls Zeit beansprucht, um sich zu öffnen. Konzentriert und sanft, viele rote Beeren, gute Würze, sehr gutes Potential. Ein brandneues Erzeugnis im Portfolio der Bodegas. Verfolgen! **17.5/20** (91/100).

Dieser Wein kostet 32.- bei [Zweifel](#).

Bodegas Salentein, Malbec Primus 2014, Mendoza, Valle de Uco

Die Trauben aus 100% Malbec werden von Hand gelesen und stammen aus Weinbergen aus den «Finca El Oasis», 1'150 m.ü.M. und «Finca La Pampa», 1'300 m.ü.M. Beide befinden sich im Valle de Uco.

Nach einer fünf bis sechstägigen Kaltmazeration erfolgt die Fermentation bei 26-28°C zu 80% in grossen Weinfässern und zu 20% in neuen, französischen Barriques. Anschliessend wird der Most in neuen, französischen Barriques vergoren und 18 Monate lang ausgebaut. Der Primus wird weder geschönt noch filtriert.

Beeindruckend kräftige, breitschultrige, tiefe und konzentrierte Nase mit komplexen Düften nach roten und schwarzen Beeren, Holundermarmelade, schwarzen Kirschen, Gewürze, Holz, wobei dieses gut eingebunden ist. Nicht die Düfte fallen auf, sondern die Tatsache, dass dieses Erzeugnis die bombastische Aromatik eines Black Wine der Domaine Triguédina (100% Malbec) und eines Vin Noir der Domaine du Tunnel (100% Syrah) übertrifft und doch zugleich Lust auf den ersten Schluck macht. Frischer, verführerischer Gaumen, vollmundig, breit, üppig, ein richtiger Brocken, ein Fels, das ist Barock pur, das ist ein brachiales Stück mit enorm viel Fleisch und einem ganz grossen Extrakt. Spannenderweise ist das Ganze aber auch sehr harmonisch und weich. Man kann ihn schon jetzt bis vermutlich in etwa 10 Jahren trinken. Warten bringt allerdings nichts. **18/20** (93/100).

Bodegas Salentein, Gran VU Blend 2012, Mendoza, Valle de Uco

Der Weinberg befindet sich in der Lage «Finca El Oasis» im Uco-Tal in Mendoza. Die Parzelle ist auf einer Höhe von 1'100 bis 1'300 m.ü.M. gelegen. Der Schwemmboden enthält sehr viel Steine. Die Trauben werden selbstverständlich manuell geerntet. Und zwar am frühen Morgen. Die Vinifikation erfolgt, auch wenn es nicht offiziell ist, gemäss den Ansätzen von Guy Accad. Der Ausbau erfolgt dann zu 70% in neuen und zu 30% in einjährigen französischen Barriques. Die 75% Malbec und 25% Cabernet Sauvignon werden separat vinifiziert und ausgebaut. Erst nach sechs Monaten im Fass werden die Trauben beider Rebsorten zusammengefügt und weitere 18 Monate lang ausgebaut.

Eine Nase im Stil eine B52-Bombenflugzeugs. Das ist unwahrscheinlich kräftig, gnadenlos breit und tiefgründig, das ist überschwänglich, das ist sehr reif, präzise und reintonig, die Frucht ist dunkel bis schwarz, es strömen Düfte von Lakritze und etwas Bounty-Noten aus dem Glas aus, der Gaumen spielt die gleiche Partition, das ist aber auch samtig und geschliffen. Wer wissen möchte, was mit Malbec gemacht werden kann, soll diesen Wein verkosten. Wer aber auf Subtilität nicht verzichten kann, wird damit nichts anfangen können. José Galante bezeichnet ihn als «Iconic Wine». So ist es ganz klar. **18/20** (93/100). Jetzt bis 2022 trinken.

Dieser Wein kostet 89.- bei [Zweifel](#).

Fazit

Wir haben es in der langen Einleitung über den Weinbau in Argentinien geschildert, Malbec hat sich seit vielen Jahren zur einheimischen Rebsorte gehievt. Salentein produziert damit monumentale Weine. Wer an Wein aus diesem Land denkt und es mit Malbec verknüpft, assoziiert beide zwangsläufig mit prestigeträchtigen Weingütern wie Catena Zapata und Bodega Trapiche. Salentein ist nach wie vor weniger bekannt, wobei das Weingut noch sehr jung ist. 25 Jahre sind seit deren Gründung vergangen. Salentein produziert aber nicht nur eine breite Palette exklusiver Weine, sondern umfasst vielschichtige Aktivitäten. Über 50'000 Rinder werden in Argentinien, Chile und Australien gezüchtet, Getreide wird auf 40'000 Hektar kultiviert, geführt werden zwei Restaurants, das eine in den Niederlanden, das andere im Heimatland, sowie ein Hotel, Salentein Posada, mit 16 Zimmer, und, schliesslich eine Kunststiftung mit zwei Museen. In unserem nächsten Bericht werden wir uns mit diesem Aspekt des Savoir-Vivre befassen. Aber zurück zum Wein. Im Verlauf der Verkostung und der Stunden, welche wir mit José Galante verbringen durften ist es uns aufgefallen, dass der umtriebige Önologe eine neue Herausforderung mit einer anderen Dimension suchte, als er bei Salentein angefangen hat. Es geht nun nicht nur darum, hervorragende Erzeugnisse zu produzieren, sondern darum, ein gesamtes Konzept auf der Welt zu tragen.



Autor: Jean François Guyard
31. Oktober 2017

Lektorat: Andi Spichtig

Infoquellen:

- «450 Years of Wine in Argentina – A potted History» aus [The Real Argentina](#)
- «Viticulture argentine» von Roberto de la Mota, Académie Internationale du Vin ([AIV](#))
- «La prima cepa de Malbec» von Alejandro Melis, [UNO](#)
- «Los clones de malbec realizados en Argentina» in [Los Andes](#)
- [Malbec World Day](#)
- [Great Wine Capitals](#)
- [Wines of Argentina](#)

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.